

## **MMM - Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung Mannheim**

### **Jahresbericht 2017**

*„Als Mensch in Not war es besonders wichtig, medizinische Hilfe bekommen zu können, wenn es Probleme gab. Das ist eine Sache, die man nicht einfach selbst in die Hand nehmen kann. Mir wurde hierdurch die Möglichkeit gegeben, mich voll und ganz auf die Integration und Arbeitssuche zu konzentrieren. Wenn ich mir zusätzlich zu den ganzen anderen Problemen noch Gedanken machen müsste, wie ich an Geld für einen Arztbesuch komme, wäre ich nicht hier, wo ich jetzt bin. Dafür bin ich dankbar.“*

Ehemalige MMM-Patientin, 34 Jahre alt, aus Bulgarien, die nun arbeitet und krankenversichert ist.

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde und Förderer der Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung in Mannheim,

seit Juni 2014 ermöglichen wir Menschen in Not eine **kostenlose, medizinische Erst- und Basisversorgung** bei Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft, in unserer wöchentlichen Sprechstunde in der Neckarstadt-West.

Unsere Patientinnen und Patienten befinden sich in schwierigen Lebenssituationen und haben **keine Krankenversicherung**. Sie stammen vor allem aus Südosteuropa, Zentralafrika und Deutschland, unter ihnen sind viele Frauen, Schwangere und Kinder.

Diese tatkräftige Hilfe ist gewährleistet dank unseres Teams aus **ehrenamtlichen medizinischen Fachkräften und Ärzten** aus drei Fachrichtungen: **Innere Medizin, Pädiatrie und Gynäkologie**.

Die große Dankbarkeit der betroffenen Menschen (siehe Eingangszitat), die Anerkennung unserer Arbeit seitens vieler Institutionen, aber auch Erfahrungen, die uns bis an unsere Grenzen bringen, verstärken unsere Motivation, weiterhin zu helfen.

Allen, die unsere Einrichtung fördern, und unseren Kooperationspartnern, die den Patientinnen und Patienten sowohl im medizinischen als auch im sozialen Bereich weiterhelfen, sind wir besonders dankbar.

Daher unsere Bitte an Sie, uns weiter zu unterstützen.

Vielen herzlichen Dank!



Daniela Carrara  
Organisatorische Leiterin  
MMM - Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung Mannheim  
Zehntstraße 32, 68169 Mannheim  
E-Mail: [mmm.mannheim@malteser.org](mailto:mmm.mannheim@malteser.org)  
Web: [www.malteser-mannheim.de](http://www.malteser-mannheim.de) [www.malteser-migranten-medizin.de](http://www.malteser-migranten-medizin.de)

**Spendenkonto: BIC: GENODE61FR1, IBAN: DE42 6809 0000 0005 7209 15, Stichwort: MMM Mannheim**

### Was ist die MMM?

Eine **Einrichtung** des Malteser Hilfsdienstes e.V., die **Menschen ohne Krankenversicherung** medizinisch untersucht, behandelt und berät. In einer wöchentlichen **Sprechstunde** leisten **ehrenamtliche Ärzte und medizinische Fachkräfte** Untersuchungen und Notfallversorgungen bei Erkrankung, Verletzung oder Schwangerschaft. Die erste MMM wurde 2001 in Berlin gegründet; derzeit gibt es 18 Einrichtungen bundesweit.

### Warum eine MMM in Mannheim?

In Mannheim und Umgebung leben viele Menschen, die keine Krankenversicherung haben. Um diese Versorgungslücke zu schließen, wurde **2014 die Mannheimer MMM gegründet**. Sie erfüllt in der Stadt inzwischen wichtige Funktionen:

- Gesundheitsförderung und Behandlung von Krankheiten als wichtige und entscheidende **Voraussetzung** für die **soziale Integration**,
- niedrigschwellige, oftmals erste Anlaufstelle für **Migranten**, die die Vermittlung an Beratungsstellen, Ämter und Einrichtungen **zu weiteren sozialen Hilfen ermöglicht**,
- Verbesserung der **gesundheitlichen Situation in der gesamten Stadt**,
- Reduzierung oder Vermeidung höherer **Risiken** und **Kosten** durch versäumte oder verspätete medizinische Versorgung für die städtischen Institutionen oder Krankenhäuser.

Zielsetzung der MMM ist die Vermeidung des Aufbaus von Parallelstrukturen: Die Patienten sollen sich möglichst in die sozialen Sicherungssysteme, insbesondere die Krankenversicherung, integrieren.

### Schirmherrschaft

hat der **Stadtdekan** von Mannheim, Ehrendomkapitular **Karl Jung**.

### Standort

**Zehntstraße 32, Mannheim Neckarstadt-West**. Die Pfarrgemeinde Herz-Jesu (Katholische Kirchengemeinde Mannheim-Neckarstadt) stellt die Räumlichkeiten (Warteraum, ein Aufnahmeraum, drei Untersuchungs- bzw. Behandlungsräume, ein Verwaltungsraum) mietfrei zur Verfügung.

### Ausstattung

Standard einer **hausärztlichen Einrichtung**: Mobiles Labor (Reflotron), Ultraschall-Gerät, EKG-Gerät, CTG-Gerät, Mikroskop, Medikamente und medizinisches Material.

### Das Team 2017

#### Medizinische Versorgung:

- Sieben Ärztinnen und Ärzte (ein Internist als leitender Arzt, ein Allgemeinmediziner, eine Allgemeinmedizinerin als Vertreterin, zwei Gynäkologinnen, ein Kinderarzt und eine Kinderärztin als Vertreterin).
- Fünf Krankenschwestern/Arzthelferinnen und ein Krankenpfleger.

**Das medizinische Team arbeitet ausschließlich ehrenamtlich.**



Dr. Ewald Jammers, Internist und leitender Arzt

#### Organisation, Koordination und Administration:

Zwei hauptamtliche Mitarbeiter (jeweils in Teilzeit) des Malteser Hilfsdienstes e.V., der als Träger die Kontinuität gewährleistet.

#### Dolmetscher (zur Überbrückung des großen Problems der Sprachbarriere):

- Seit 2016 wird die MMM dank des Projektes „Beraber elele – gemeinsam Hand in Hand“ stundenweise durch einen ärztlichen Mitarbeiter der Patientenberatung Rhein-Neckar des Gesundheitstreffpunktes Mannheim e.V. als Dolmetscher für Türkisch unterstützt.
- Gelegentlich stehen zwei ehrenamtliche Dolmetscherinnen zur Verfügung.

**Dolmetscherinnen und Dolmetscher für Bulgarisch und Türkisch werden dringend gesucht.**

### Öffnungszeiten der Sprechstunde

**Einmal pro Woche, jeweils donnerstags von 10 bis 14 Uhr:**

Innere Medizin für Erwachsene: 10 - 14 Uhr, Gynäkologie: 12.30 - 14.30 Uhr, Kinder: 10 - 12 Uhr.

### Ablauf der Sprechstunde

Wie in jeder ärztlichen Einrichtung: Patientenaufnahme, medizinische Grundversorgung bzw. Diagnosestellung, ärztliche Beratung über notwendige Therapiemaßnahmen. Ohne Anmeldung. Blutabnahmen erfolgen in einer kooperierenden hausärztlichen Praxis; die Befunde werden vom Labor direkt zur MMM geschickt.

### Netzwerk und Kooperationspartner

Die **Kooperation** mit Fachärzten, Krankenhäusern, Apotheken und mit einem Labor garantiert eine hochwertige medizinische Versorgung und ermöglicht kostenlose bzw. kostengünstige externe Untersuchungen oder Weiterbehandlungen.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern (z. B. dem Gesundheitsamt), mit Beratungsstellen (z. B. ANIMA für Menschen aus Bulgarien und Rumänien) und Einrichtungen anderer Träger ermöglicht die Vermittlung der Patientinnen und Patienten für weitere soziale Hilfsangebote.

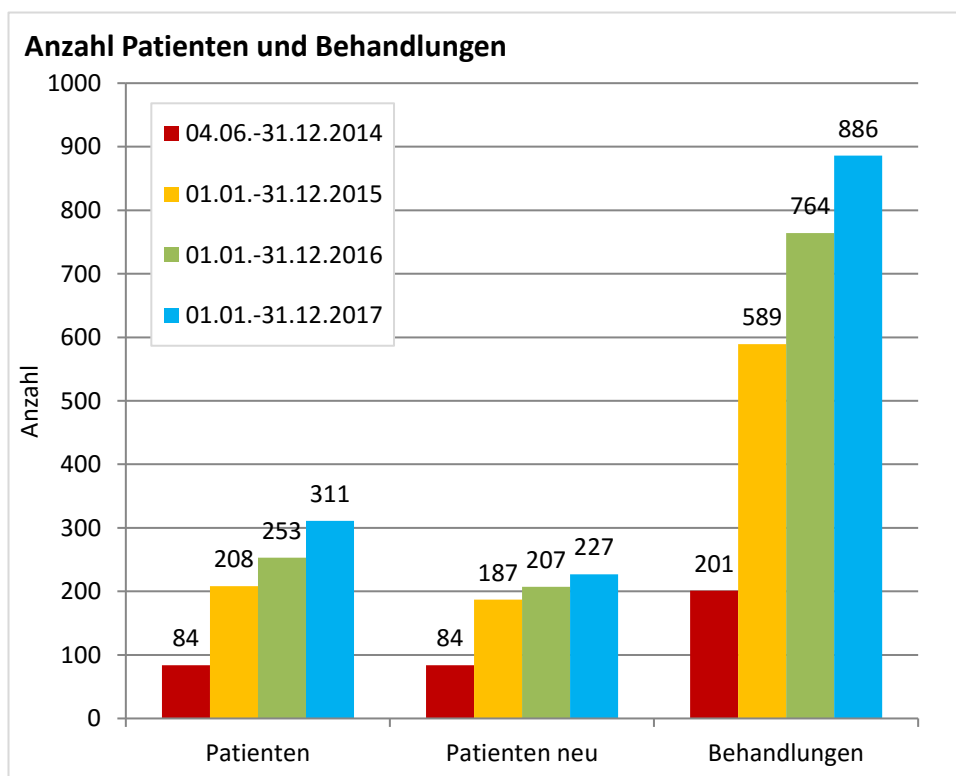
Die Anwesenheit einer rumänisch-sprachigen Mitarbeiterin und eines türkisch-sprachigen Mitarbeiters des Aufsuchenden Familiendienstes des Jugendamtes Mannheim in der MMM Sprechstunde - erstmalig in 2017 - war besonders hilf- und erfolgreich.

### Spendenbedürftigkeit

Die MMM wird aus **Sach- und Geldspenden finanziert**, ohne Zuwendungen von Krankenkassen. Die Kosten resultieren aus diagnostischen Maßnahmen, Therapien und Weiterbehandlungen sowie aus dem Aufwand für Medikamente, Betriebskosten und die Verwaltung.

### Patienten und Behandlungszahlen

Der Bedarf ist groß und nimmt stetig zu. Die MMM versorgte **ab Beginn am 4. Juni 2014 bis zum 31. Dezember 2017 insgesamt 705 Patientinnen und Patienten in 2.440 Behandlungen.**



#### Jahr 2017:

Behandlungen: 886

Patienten: 311

(213 Frauen, 98 Männer)  
davon neue Patienten: 227

Öffnungstage: 50

Patienten pro Sprechstunde  
im Durchschnitt: 17,7

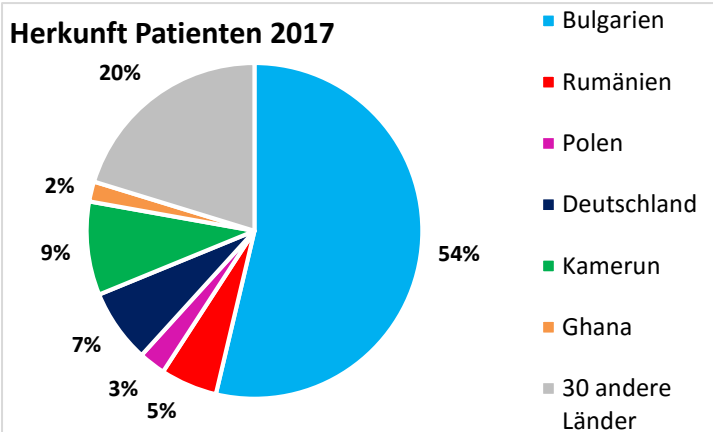
#### Alter:

< 18 Jahre: 19%

18-40 Jahre: 43%

41-60 Jahre: 24%

> 60 Jahre: 14%



### Herkunft der Patienten

Der größte Teil hat einen legalen Aufenthaltsstatus. Es sind vor allem Bürger aus den neuen EU-Mitgliedsländern (59% aus Bulgarien und Rumänien), Menschen aus Zentralafrika, aber auch deutsche Staatsangehörige, in der Regel ehemalige Privatversicherte. Aus weiteren 30 Ländern aus vier Kontinenten stammen 20% der Patienten (weniger als 6 Patienten pro Land).

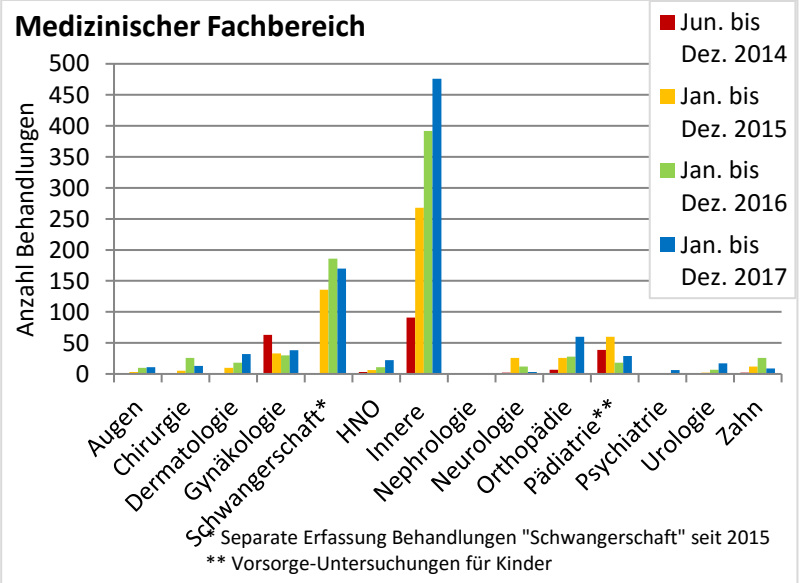
### Medizinische Fachbereiche

Die Menschen kommen vor allem mit akuten, **allgemeinmedizinischen oder internistischen** Erkrankungen, zunehmend aber auch mit chronischen Leiden und bösartigen Erkrankungen.

#### Jahr 2017:

**41 Schwangere** wurden in 170 Behandlungen regelmäßig medizinisch betreut, untersucht und beraten. Dabei erhielten sie einen Mutterpass.

**59 Kinder und Jugendliche** wurden bei akuten Krankheiten behandelt, inklusive der regulären Vorsorgeuntersuchungen.

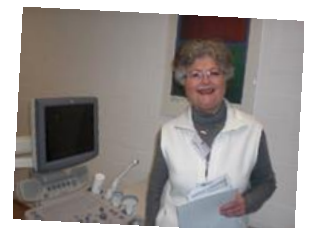


### Impressionen aus dem Alltag der Sprechstunde



„Ich arbeite nach Ende meiner Tätigkeit als niedergelassener Kinder- und Jugendarzt seit einem Jahr ehrenamtlich bei der MMM. Mit meiner Erfahrung aus langjähriger Berufstätigkeit möchte ich dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche, die nicht krankenversichert sind, ihr elementares Recht auf Gesundheit in Anspruch nehmen können. Hier ein Beispiel aus meiner Arbeit: Ein vier Monate alter Säugling kam zur Vorsorgeuntersuchung. Wegen einer Haltungs-Asymmetrie konnten mit Hilfe eines Dolmetschers die Eltern angeleitet werden, durch Übungen und Lagerungen eine vollständige Symmetrie bei ihrem Kind zu erzielen. Ohne diese Behandlung hätte später eine Skoliose (schiefe Wirbelsäule) entstehen können, die eine längere und kostenintensive Behandlung zur Folge gehabt hätte. Außerdem wurden die Impfungen mit finanzieller Unterstützung sozialer Netzwerke ermöglicht.“ (Dr. Thomas Müller)

„Nach 33 Jahren in Kliniken und in meiner eigenen gynäkologischen Praxis, finde ich es sehr wichtig, mein Knowhow und meine Berufserfahrung bei der MMM einzusetzen. Schwerpunkt ist die Untersuchung und die Beratung der schwangeren Frauen, wobei es sich meist um Risikoschwangerschaften handelt. Durch eine gute medizinische und soziale Betreuung können für die werdenden Mütter und ihre Kinder nachteilige Folgen sowie spätere kostenintensive Behandlungen vermieden werden, wie z. B. Frühgeburten. Die Klientinnen fühlen sie sich sicherer und in einem besseren psychischen



Zustand, was dem Ungeborenen wie auch der ganzen Familie zu Gute kommt. Sie zeigen uns ihre Dankbarkeit und haben großes Vertrauen, wahrscheinlich auch deswegen, weil wir sie in ihrer Würde als Mensch anerkennen und respektieren. Das tut mir selber auch gut. Besonders schätze ich die Teamarbeit und "die kurzen Wege" beim kollegialen Austausch miteinander.“ (Dr. Ulrike Radde)

„Die MMM ist für mich eine Berufung!“ (Sigrid Sperling, Krankenschwester, 2. von rechts)